



VIA
Natura
2000

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Newsletter

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“

Ausg. 15
April 2025

Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 15. Ausgabe unseres Newsletters grüßen wir Sie mit den frühjährlichen Boden- und Aussaatvorbereitungen für 2025 auf dem Titelbild bei Reinholterode im thüringischen Eichsfeld.

Der bestehende VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen zeigt sich am 20. März 2025 auf den ersten Blick noch in seinem Winterkleid.



Abb. 2: VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen, Foto: © Daniel Korpat

Doch am Boden zeigt sich bereits erstes frisches Grün, wie das der Wilden Malve (links, Abb. 3) oder des Gewöhnlichen Natternkopfes (rechts, Abb. 4).



Abb. 3, 4: Nahaufnahmen im VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen, 20.03.2025, Fotos: © Daniel Korpat



...und wer genau hinsieht, kann auch schon hier und da kleine Blüten entdecken, wie die des Persischen Ehrenpreises.

Abb. 5: Ehrenpreis im VIA Natura-Feldrain Rockhausen, Foto: © Daniel Korpat



Wetterverlauf Winter 2024/ 25 & Frühjahr 2025

Der vergangene Winter war mit 1,5 °C Durchschnittstemperatur in Thüringen sehr mild. Das langjährige Mittel (1961-`90) lag im Vergleich dazu bei -0,6 °C. Dennoch gehörte Thüringen in diesem Winter im Vergleich der Bundesländer noch zu den kälteren Regionen in Deutschland (vgl. Bremen: 3,6° C). Im Verlauf wechselten sich mehrfach kurzfristige frostige und milde Wetterphasen ab, wobei die tiefsten Temperaturen in der zweiten Februarhälfte mit -10 bis -15 °C erreicht wurden. Mit 215 Sonnenstunden war der Winter v.a. in der zweiten Hälfte sehr freundlich (langjähriges Mittel: 148 Stunden).

Mit 127 l/m² (langjähriges Mittel: 159 l/m²) fielen die Niederschläge zu gering aus. Das Thüringer Becken verzeichnete stellenweise sogar einen deutschlandweiten Minimumrekord von 80 l/m² Niederschlag. Außerdem war der Winter auch in den höheren Lagen von Schneearmut geprägt. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Frühjahrs-Bodenfeuchte wider. Die Dürrearten von Thüringen (siehe Abb. rechts) zeigen schon Mitte März 2025 deutliche Bodenwasserdefizite v.a. im oberen Werratal und im Thüringer Becken auf. Im nördlichen Ilm-Kreis und im Südharz zeichnete sich Mitte März bereits örtlich beginnender Trockenstress ab, siehe Abb. 6 zur Dürresituation.

Abb. 6: Dürresituation im Oberboden (0 bis 25 cm Tiefe) am 19.03.2025, Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Das Bodenwasserangebot ist demgegenüber in den anderen Teilen Thüringens im März noch ausreichend (siehe Abb.7 zum pflanzenverfügbaren Wasser). Trotzdem erwacht die Vegetation bei allgemein milden Temperaturen und viel Sonnenschein, wenn auch mit kurzzeitigem Schneeeinbruch und Frostnächten im Monatsverlauf, noch gewohnt zögerlich aus dem Winterschlaf (siehe Abb. 2-5).

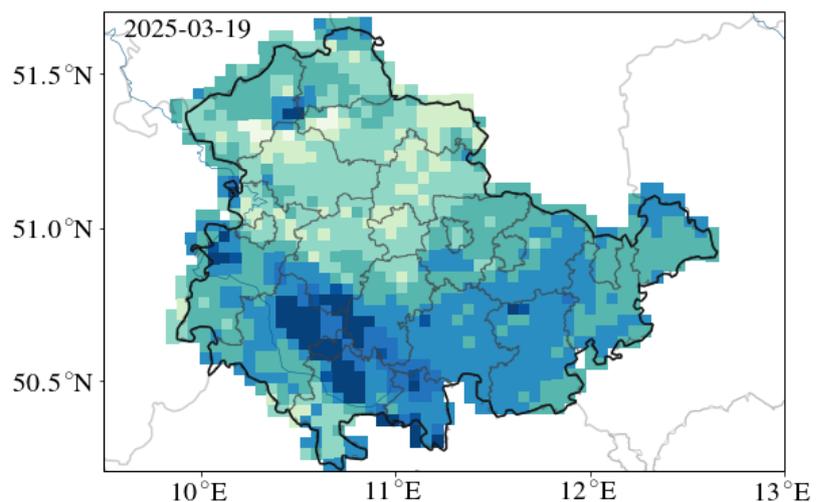


Abb. 7: Pflanzenverfügbares Wasser (in % nFK) im Oberboden (0 bis 25 cm Tiefe) am 19. März 2025, Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Entwicklungen im Gebiet Mittelthüringen/Hohe Schrecke

In das Jahr 2025 startete das VIA Natura-Projekt in Mittelthüringen mit einer Neuaufstellung des Teams. Nachdem Frau Bauer das Projektteam zum Jahreswechsel verlassen hatte, wurden ihre Projektaufgaben von Veronica Pohlai übernommen, die schon seit Längerem Teil des VIA Natura-Teams im LPV Mittelthüringen ist. Als Neuzugang begrüßten wir zum Jahresanfang Herrn Thomas Schulz, der unser Team durch seine aufgeschlossene Art und Kommunikationsfreude neben Frau Maren Leitner, die nun schon ein Jahr Team-Mitglied ist, bereichert.

In der Projektregion Mittelthüringen werden im Ansaat-Zeitraum März/April 2025 **1,47 ha** Projektfläche in Form von **sechs neuen Feldrainen** angelegt. **Zwei neue Feldrainpatenschaften** werden unser Projekt mit ehrenamtlichem Engagement unterstützen und je nach zeitlicher Verfügbarkeit auch das Tagfalter-Monitoring übernehmen.

Entwicklungen im Gebiet Unstrut-Hainich/Eichsfeld

In den Gemarkungen Mühlhausen (Abb. 8), Reinholterode (Titelbild) und Arenshausen (Abb. 9) wurden insgesamt ca. **2 ha** neuer Feldraine mit unseren Partnerbetrieben angelegt.

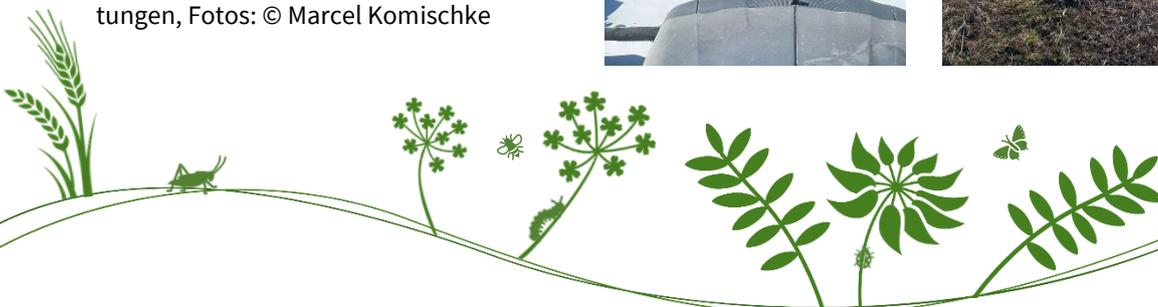


Abb. 8, 9: Bodenvorbereitung und Aussaaten bei Mühlhausen & Arenshausen, Fotos: © Marcel Komischke

Die Entwicklungspflegemaßnahmen wurden in den vergangenen Tagen auf den Projektflächen in Marolterode und Tastungen durchgeführt. Die Flächen sind gemäht und das Mahdgut in Ballen gepresst und abtransportiert worden. Beide Projektflächen haben sich sehr gut in den vergangenen Jahren entwickelt.



Abb. 10, 11: Pflege bei Malterode und Tastungen, Fotos: © Marcel Komischke



Entwicklungen im Osterland

Förderlich war der Auftritt beim Kirchenkonvent in Meuselwitz, durch den der Kontakt zu einem engagierten Mitglied der Kirchgemeinde Paitzdorf zustande kam. Diese Kirchgemeinde hat bereits einen "Weg der Bäume" eingerichtet und zu dessen Pflege einen Verein gegründet. Es wurden auf Flächen der Kirche mehrere Hecken mit Obstbäumen angelegt und weiterhin mehrere Bäume zu festlichen Anlässen im Dorf (Konfirmation, Geburt, usw.) gepflanzt. An diesen Weg anknüpfend wurde die Einrichtung einer VIA Natura-Fläche vermittelt, die durch die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung des Vereins umgesetzt wurde. Zudem ergab sich daraus noch eine weitere Vernetzung: der örtliche VIA Natura-Projektmitarbeiter hatte in der Folge die Möglichkeit, das Projekt bei der Sitzung der Jagdgenossenschaft vorzustellen, was auch sehr gut ankam.

Die Fläche, die wir uns bei der Kirche für Paitzdorf ausgesucht haben, wurde von der Kirchenverwaltung bestätigt, UNB und TLLLR haben auch ihre Zustimmung gegeben. Ein Landwirt hat die Fläche im Februar 2025 noch gepflügt, mit der Kreiselegge vorbereitet und angewalzt, während der örtliche Projektmitarbeiter zwischendurch das Saatgut händisch ausgebracht hat.



Abb. 10, 11: Bilder aus Paitzdorf nach dem Anwalzen (links) und Setzen eines kleinen Steinhaufens (rechts), Fotos: © Tim Seyfferth

Eine Fläche mit der Stadt Schmölln konnte am Prehnaer Holz umgesetzt werden - dort verläuft ein verlandeter Grabenbereich an einem landschaftlich schönen und stark begangenen Feldweg. Da dort letztes Jahr der Große Wiesenknopf (Abb. 12 rechts) gesichtet wurde, wollten wir nicht den ganzen bestehenden Grasstreifen umbrechen, sondern haben mit der UNB das partielle Entnehmen der Grasnarbe entschieden (dort wo vor allem Brennnesseln standen) und auf dem Rest der Fläche so tief wie es ging gemulcht und die Biomasse abgeharkt - umgesetzt wurde die Fläche durch den angrenzenden Landwirt und dem LPV Altenburger Land. Der örtliche VIA Natura-Mitarbeiter hat Ende März 2025 nach Abschluss der Maßnahmen Saatgut aufgestreut.

Abb. 12, oben rechts: Wiesenknopf 2024 (an den Stellen wurde nur gemäht, an denen mit Brennnesseln gebaggert), Abb. 13, unten, rechts: Abziehen und Ansäen der Feldrainfläche am Prehnaer Holz, Fotos: © Tim Seyfferth



Entwicklungen im Gebiet Südharz/Kyffhäuser

Folgende Frühjahrsansaaten sind geplant und werden im April umgesetzt:

Kyffhäuserkreis, Gemarkung Bellstedt	private Fläche	Flächengröße: 0,56 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Allmenhausen	private Fläche	Flächengröße: 0,32 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Allmenhausen	kommunale Fläche	Flächengröße: 0,8 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Wiedermuth	kommunale Fläche	Flächengröße: 1,8 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Berka	kommunale Fläche	Flächengröße: 0,6 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Heldringen	NABU-Fläche	Flächengröße: 0,34 ha
Kyffhäuserkreis, Gemarkung Seega	private Fläche	Flächengröße: 0,2 ha
		Insgesamt: 4,62 ha

Synergien und Kooperationen über „VIA Natura“ hinaus: Aktuell wurde mit der **Wohnungsbaugesellschaft (WBG) eG Südharz** eine Kontrolle der im letzten Jahr angelegten, innerstädtischen Blühflächen durchgeführt. Dabei wurden die 15 verschiedenen Standorte in Nordhausen, Wipperfurth und Ellrich begutachtet. Das Flächenvolumen beträgt aktuell **2,1 ha**. Anschließend wurde von VIA Natura-Mitarbeiter Tobias Ehrhardt eine fachliche Einschätzung zur notwendigen Pflege sowie zum Etablierungserfolg gegeben. Alle Flächen haben sich bis dato optimal entwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftspflegeverband (LPV) Südharz/Kyffhäuser und der WBG läuft kontinuierlich weiter. Im kommenden Jahr sollen weitere Flächen gemeinsam entwickelt werden. Es wurden außerdem Kooperationen mit **ortsansässigen Imkern** gestartet, welche die Blühflächen ab diesem Jahr beernten werden.



Abb. 14, 15: Nicht nur in der Agrarlandschaft, auch im Wohnumfeld sind insektenfreundliche und pflegeleichte Blühflächen ein Gewinn für Mensch und Natur. Fotos: © Tobias Ehrhardt

Veranstaltungen im I. Quartal

Veranstaltung 20 Jahre Tagfalter-Monitoring Deutschland

Vom **13. bis 15. März 2025** konnten zwei Mitarbeiterinnen des VIA Natura-Projektes an der Veranstaltung „20 Jahre Tagfalter-Monitoring Deutschland“ unseres VIA Natura-Kooperationspartners UFZ in Leipzig teilnehmen. Diese Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, tiefere Einblicke in die Welt der Tagfalter zu gewinnen und sich mit Fachleuten und Naturschutzbegeisterten auszutauschen. Während der Veranstaltung wurden aktuelle Forschungsprojekte und Schutzmaßnahmen vorgestellt, die darauf abzielen, die Vielfalt und Population der Tagfalter in Deutschland zu erhalten. Besonders hervorzuheben sind die informativen Vorträge und praxisorientierten Workshops, die die Bedeutung unseres Engagements für den Naturschutz verdeutlichen. Obwohl das VIA Natura-Projekt die Vernetzung der Lebensräume von allen Insekten und weiterer Tiere zum Ziel hat, bieten die Beobachtung und Zählung von Tagfaltern einen großen Mehrwert innerhalb des Projektes, denn



Tagfalter sind eine hervorragende Schirmart. Schützt man Tagfalter (und damit sind all ihre Entwicklungsstadien vom Ei über die Raupe und Puppe bis zum vollentwickelten Falter gemeint), so profitieren eine Vielzahl anderer Arten von diesen Maßnahmen in direkter oder indirekter Weise. Innerhalb des VIA Natura-Projektes wird das Tagfalter-Monitoring durchgeführt, um über diese leicht zu bestimmenden und farbenprächtigen Insekten das Verständnis für ökologische und naturschutzfachliche Zusammenhänge zu fördern.



Abb. 16: Logo: 20 Jahre TMD, UFZ

Vernetzung und Kooperationen: Bauhofschulungen im März 2025

Wie auch schon in den vergangenen drei Jahren, fanden Anfang dieses Jahres wieder Seminare für Bauhof-Mitarbeiter und Angestellte der Kommunalverwaltungen statt. Die anfänglich im Rahmen des regionalen Projektes „Ilm-Kreis blüht“ 2022 begonnenen Kurse, wurden im Jahr 2023 unter dem Label „Mehr Natur in Dorf und Stadt“, und schließlich seit 2023 im Rahmen der „Umweltakademie Thüringen“ fortgeführt. Die Umsetzung der Veranstaltungen wird aktuell u.a. durch das Projekt VIA Natura 2000, als auch den Ilm-Kreis unterstützt, der die Technik stellt. Am 18. und am 20. März 2025 wurde jeweils eine Veranstaltung im Umweltamt bzw. im Garten- und Friedhofsamt Erfurt realisiert. Die Seminare umfassten im vorgelagerten Theorieteil die Themen Anlage und Entwicklungspflege von Blühflächen, naturverträgliche Pflege von Grünflächen, insektenfreundliche Neuerungen in der Pflorgetechnik sowie invasive Neophyten. Die Veranstaltungen waren mit zwischen 20 bis 30 Teilnehmern, gut besucht, und erfreuten sich allgemein großen Interesses. Vor allem die Themen Organisation der Pflegeabläufe, Anschaffung geeigneter Technik, aber auch das Thema invasive Neophyten regte zu Nachfragen und Diskussionen an.

Im Anschluss an den Theorieteil ging es wie gewohnt (bei bisher stets gutem Wetter) raus in die Stadt-Natur, um eine Rasenfläche von 100 bis 150 m² in eine Blühfläche bzw. -wiese zu verwandeln. Zu diesem Zweck wurde zwei Wochen zuvor bereits eine Bodenbearbeitung an der Stauffenberg-Allee durchgeführt, zur Veranstaltung am 18. März erfolgte dann eine weitere Bearbeitung mit Bodenfräse und anschließender Hand-Aussaat durch die Teilnehmer. Im Gegensatz zum gewohnten Vorgehen, wurde die Fläche zweigeteilt. Auf einer Hälfte wurde autochthones Regiosaatgut ausgebracht. Die andere Hälfte wurde mit einer Mischung der Erfurter Saatzucht Rose bestellt, welche sowohl Wildarten, als auch Kulturarten als Bienenweide enthält. Die Demofläche der zweiten Veranstaltung am 20. März wurde freundlicherweise durch das Garten- und Friedhofsamt Erfurt auf dem Hugo-Preuss-Platz gegenüber des Justizzentrums vorbereitet. Hier wurde eine Blumenwiese mit Regiosaatgut angesät.

Abb. 17, 18: Ansaat einer Blumenwiese mit Seminar-Teilnehmern am Justizzentrum Erfurt, 20.03.2025, Fotos: © SNT



Die nächste Schulung zu den genannten Themen findet am 9. April 2025 in Meiningen statt.



Vernissage: Ausstellung und neuer Fotowettbewerb 2025 starten

Das Projekt „VIA Natura 2000“ und die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) luden am 31. März 2025, 11 Uhr zur Vernissage ihrer Foto-Ausstellung „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ ein.

Die Ausstellung ist vom 31. März bis 30. Juni 2025, Mo-Fr, 8-14 Uhr in der Werner-Seelenbinder-Straße 6 in Erfurt in der Rotunde der Cafeteria der umliegenden Ministerien zu sehen. Mit dieser Ausstellung schlägt „VIA Natura 2000“ Brücken zu den Ressorts „Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlicher Raum“, „Digitalisierung und Infrastruktur“, „Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie“, „Verbraucherschutz“, „Justiz“ sowie „Bildung, Wissenschaft und Kultur“. Es möchte Impulse geben, fachliche Schnittstellen sichtbar machen und zur interdisziplinären Zusammenarbeit anregen.

Dr. Frank Augsten, (MdL) eröffnete die Vernissage mit einem Grußwort. Er war 2016 – 2021 Mitglied des Stiftungsrats und unterstützte das Projekt VIA Natura 2000 auch im Rahmen seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter Landwirtschaft im Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum. Geschäftsführerin der SNT, Dr. Corinna Weiß schloss inhaltlich an.

Abb. 19, 20: Vernissage in der Rotunde, Cafeteria, Erfurt, 31.03.2025, Fotos: © SNT



Gezeigt werden prämierte Fotografien aus dem Projekt „VIA Natura 2000“, die auf eindrucksvolle Weise die Bedeutung von Feldrainen, heimischen Wildpflanzen und bestäubenden Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen darstellen. Die Bilder sensibilisieren für deren essentielle Rolle für Ernährung, Wirtschaft, Gesellschaft und den Erhalt einer lebenswerten Umwelt.

Die Ausstellung soll 2025 noch erweitert werden. Dafür startet jetzt der **fünfte und letzte Fotowettbewerb im Projekt „VIA Natura 2000“: Auf Motivsuche nach blühenden Feldrainen in der Thüringer Agrarlandschaft 2025.**

Alle Infos dazu unter www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb
Einsendeschluss: 10.08.2025



Kommende Veranstaltungen und Termine:

31. 03.-30.06.2025, Feldrain-Ausstellung, Rotunde, Cafeteria im Regierungsviertel Erfurt, Werner-Seelenbinder-Straße 6, Mo-Fr, 8:00-14:00 Uhr, kostenfrei

10.05.2025: 21. Thüringer Sensenmeisterschaft in Rositz: Jeder Bürger kann sich an den Meisterschaften beteiligen. Interessenten & Helfer melden sich bei Ralph Cramer unter Tel.: 0179-47 46 387.

13.06.2025: Langer Tag der Natur, VIA Natura-Feldrain bei Prehna, Infos folgen

13.06.25, 15:00 -17:30 in Oberweimar „Insekten in Oberweimar- Begehung eines Feldrains“
Anmeldungen: bei Maren Leitner, Tel.: 0364-52 18 77 25, E-Mail: leitner@lpv-mittelthueringen.de

12.07.2025: Tagfalter-Workshop bei Tastungen,

Anmeldungen: bei Morle Schlenz, Tel.: 0176-13 33 84 60, E-Mail: schlenz@wildtierland-hainich.de

10.08.2025 Einsendeschluss: VIA Natura – Fotowettbewerb 2025

12.09.2025 VIA Natura-Abschlussstagung in Löbichau, Thüringen



Artenportrait einer Wildpflanze



Mittlerer Wegerich (*Plantago media*)

Vorkommen: Mitteleuropa bis in Höhen von 1.800 m, verbreitet in Halbtrockenrasen, auf nährstoffarmen Wiesen, Weiden, an Wegrändern und in offenen Landschaften

Familie: Wegerichgewächse (*Plantaginaceae*)

Wuchshöhe: 15 - 50 cm, tiefreichende Wurzel

Blütezeit: Mai-September

Blüte: rosa bis weißliche, kleine, längliche, kolbenförmige Blütenstände auf blattlosem Stiel ab dem 2. Jahr

Blätter: Rosette bodenständiger Blätter, die elliptisch bis breit-eiförmig sind und sich beiderseits in eine Spitze und den Blattstiel verschmälern, dunkelgrün, derb, behaart und unterseits deutlich genervt, mit einem ganzen oder seltener unregelmäßig gebuchteten Rand, Blätter in Form und Größe zwischen Breit- und Spitzwegerich, ausgesprochen trittfest

Nahrungspflanze: Bedeutung für 11 Wildbienen-Arten (Nektar und/oder vor allem Pollen, davon keine spezialisiert, aber einige stark gefährdet), eine Vielzahl von Schmetterlingsraupen-Arten, davon 5 spezialisiert und zahlreiche gefährdet und stark gefährdete Arten sowie für 2 Schwebfliegen

Küchen- und Heilpflanze: ist essbar, Verwendung: junge Blätter, Blüten: Wildgemüse, Suppen, Kräuterquark, Salat; getrocknete Blätter: Tee

Heilwirkung: ähnlich Spitz- und Breitwegerich, in den mittelalterlichen Kräuterbüchern werden sie zumeist in ähnlicher Weise verwendet – vor allem gegen **Erkältungskrankheiten** wegen ihrer reizlindernden und schleimlösenden Eigenschaften

Gefährdung: nicht gefährdet

Quelle: www.naturadb.de/pflanzen/plantago-media/#oekologischer_wert

Der Mittlere Wegerich ist ein Mischpartner im VIA Natura-Saatgut für trockene bis mäßig frische Feldrain-Flächen.

Er ist eine wichtige Nahrungspflanze für Insekten, insbesondere für einige stark gefährdete Wildbienen-Arten und einige gefährdete bis stark gefährdete Schmetterlings-Arten, bspw. verschiedene Scheckenfalter, wie der folgend vorgestellte **Wegerich-Scheckenfalter**.



Abb. 21: zwei rosa Blüten des Mittleren Wegerichs, Foto: © Ronald Süß



Abb. 22: Gesamte Pflanze: Mittlerer Wegerich mit Rosette im VIA Natura-Feldrain, Foto: © Ronald Süß



Abb. 23: Mittlerer Wegerich im VIA Natura-Feldrain vor der Wachsenburg, Foto: © Daniel Korpat



Artenportrait eines Schmetterlings



Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)

Vorkommen: fast in ganz Europa mit Ausnahme des Nordens und Teilen der Iberischen Halbinsel, in Teilen von Nordwestafrika, Türkei, Russland, dem Norden Kasachstans und der Mongolei.

Lebensraum: sind die offenen und trockenen Gebiete wie z.B. Magerwiesen, Trockenrasen, Ödland und auch Waldränder, besonnte Grasstreifen, Ränder von Schlagfluren, der Wegerich-Scheckenfalter liebt die wärmeren Orte und sonnt sich gern am Boden sitzend

Familie: Edelfalter (*Nymphalidae*)

Größe: Flügelspannweite: 33-40 mm, Raupe: 25 mm

Flugzeit: in einer Generation von Mai bis Juli

Merkmale: Falter: gelbrauner bis orangebrauner Schmetterling mit weißem Außenrand. Die Flügelvorderseiten sind mit einem schwarzen Gittermuster gekennzeichnet. Er unterscheidet sich von den übrigen Scheckenfaltern durch eine Reihe deutlicher schwarzer Punkte in den Feldern der Submarginalbinde der Hinterflügel. Sowohl auf der Unter- als auch auf der Oberseite sind diese erkennbar.

Ei: rundlich, fein gerippt, **Raupe:** schwarz mit silbrig grauen Binden an den Segmenten, erwachsene Raupe mit roter Kopfkapsel

Nist- & Lebensweise: In kleinen Häufchen legen die Weibchen ihre Eier auf der Unterseite der Futterpflanzen ab. Die braungrauen Raupen haben hellbraune Dornen und leben in einem Gespinst gesellig zusammen. Sie überwintern in dem Gespinst als halbwüchsige Raupe. Nach der dritten Häutung ist die Raupe schwarz gefärbt und besitzt zwischen den Segmenten silbriggraue Flecken. Die Gesellschaft löst sich nach der Überwinterung auf und sie fressen einzeln. Die Verpuppung findet am Boden im April bis Mai in einem lockeren Gespinst als braungraue Stürzpuppe statt. Diese hat mehrere stumpfe, orange Dornen.

Ernährung: von den Raupenfutterpflanzen wie Spitzwegerich, Breitwegerich und Mittlerer Wegerich, Großer Ehrenpreis, Nahrungsspektrum als Raupe: spezialisiert (oligophag), als Schmetterling besuchen Sie die Blüten von Pflanzen wie Kleines Habichtskraut, Wiesen-Witwenblume und Breiblätriger Thymian

Überwinterung: Raupenstadium: Sie überwintern im Gespinst als halbwüchsige Raupe, siehe Nist- und Lebensweise.

Gefährdung: Rote Liste D (2011): gefährdet: Eine Vielzahl von Einflüssen führt zum Verlust der für den Wegerich-Scheckenfalter geeigneten Vegetationsstruktur. Nutzungsaufgabe und Intensivierung sind dabei die wichtigsten.

Quellen: www.naturadb.de/tiere/melitaea-cinxia/

Josef Settele et al. (2015): Schmetterlinge - Die Tagfalter Deutschlands, S. 132



Abb. 24: Foto: © Peter Buchner



Abb. 25: Paarung, Foto: © Luitgard Fähnle



Abb. 26: Eiablage Foto: © Dietrich Wagler



Abb. 27: Gespinst, Foto: © Gabriel Hermann



Abb. 28: ausgewachsene Raupe, Foto: © Herbert Stern; Abb. 29: Puppe Foto: © Mario Peluso

Quelle aller Fotos dieser Seite:
https://lepiforum.org/wiki/page/Melitaea_Cinxia





VIA Natura-Fotowettbewerb 2025

Feldraine der Thüringer Agrarlandschaft gesucht!

Feldrain als Landschaftsaufnahme: Mit heimischen Wildpflanzen blühender VIA Natura-Feldrain © Daniel Korpat
www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb

Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen
 Gothaer Straße 41
 99094 Erfurt
 E-Mail: kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de
 Tel. 0361 / 57 39 31 202

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Vertretungsberechtigte Personen

Dr. Corinna Weiß (Geschäftsführung), Carlotta Schulz (stellv. Geschäftsführung)
 Stiftung Naturschutz Thüringen
 Gothaer Straße 41
 99094 Erfurt
 Tel. 0361 / 57 39 31 201

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten
 Beethovenstraße 3
 99096 Erfurt
 E-Mail: Poststelle(at)tmuenf.thueringen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
 für Umwelt, Naturschutz,
 nukleare Sicherheit
 und Verbraucherschutz



Bundesamt für
 Naturschutz



Thüringer Ministerium
 für Umwelt, Energie,
 Naturschutz und Forsten

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Das Projekt „VIA Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

